

Beilage zu Nr. 33 der Schweizer Frauenzeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **33 (1911)**

Heft 33

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Mutterherz.

Das Mutterherz gleicht einem Blumenbeet,
Drin Floras Kinder hundertfältig blühen,
Wo schüchtern hier ein duftend Weiches steht,
Dort bunte Tulpen farbenhell erglänzen,
Und neben Vliesen, die sich hier entfalten,
In Rosen dort die Knospen sich gestalten.
Doch, wie verschieden auch die Blumenherde,
Es nährt sie alle eines Beetes Erde.

Und so das Mutterherz, o, es gedeckt
In unerschöpflich immer gleicher Liebe
All seiner Kinder, die ihm Gott geschenkt,
Wenn keines auch dem andern ähnlich blühe!
Die Mutter liebt nicht eines mehr noch minder,
Ob gut, ob böse, es sind ja ihre Kinder.
Mit gleicher Sorgfalt will sie alle nähren,
Sei's unter Freuden- oder Wehmut's Jähren.

Arnold Halber.

Alkoholfreies Bier.

Die Kaffern sind lebensschädliche Biertrinker, nur steigt ihr Bier, das sie Utschualla nennen, nicht zu Kopfe, sondern hat fett erzeugende Eigenschaften. Da es nun dort für ein Zeichen großer Vornehmheit gilt, von guter Leibesbeschaffenheit zu sein, so kann man

sich denken, daß, um nur in den Augen der Welt eine recht hohe Stellung einzunehmen, nicht wenig Bier getrunken wird. Das zum Utschualla verwendete Malz wird zwar nicht aus Gerste, sondern aus Mais und Hirse, aber ähnlich zubereitet wie bei uns, d. h. das Getreide wird zwischen nasse Tücher gelegt, bis es anfängt zu keimen, und dann geröstet. Dierauf wird das Malz gekocht, die so gewonnene Flüssigkeit durch ein Flechtwerk aus Gras gefiltert und zum Gären beiseite gestellt. Die Bier brauende Frau Kafferin verwendet hierbei keine Hefe, sondern die geschnittenen Stengel einer Mesembryanthemumart. Man weiß dort zu Lande so geschickt zu flechten, daß man völlig wasserdichte Körbe aus Gras herstellt, die zu verschiedenen Zwecken verwendbar sind, und so sind auch die Gefäße oder vielmehr Körbe, in denen das Bier gärt und aufbewahrt wird, aus Gras und so dicht geflochten, daß sie keinen Tropfen Flüssigkeit durchlassen. Der beim Gären aufsteigende Schaum wird mit aus Winsen geflochtenen Löffeln abgeschöpft. Körbe mit Bier stehen in jedem Kraal an einem schattigen Platze, so daß das kostbare Getränk nicht von der Hitze leidet. Man sieht einen vornehmen Kaffern selten ohne seinen Bierkorb. Stundenlang sitzt er vor demselben und raucht seine mächtige, aus einem ganzen Schenborn bestehende Pfeife dazu. Wenn er sich dann entschließt, auszugehen, um das Vieh, seinen alleinigen Reichtum, zu besichtigen,

so trägt ihm ein Diener sogar den Bierkorb und einen Sessel nach. Der Kaffern trinkt sein Bier aus einem oben abgeknittenen, bisweilen an einem Stiel befestigten Kürbis, mit welchem er es sehr geschickt aus dem Korb herauslöffelt.

Eine erzieherische Arbeit, die sich lohnt.

Die Blumenpflege in den Schulen wird jetzt in Berlin in großem Maßstabe durch den Verein für Blumenpflege betrieben. Nicht weniger als 60,000 im Glashause angetriebene Stedlinge, in kleinen Töpfchen verpflanzt, werden jetzt an etwa 200 Gemeinde- und höhere Schulen Berlins verteilt. Im vergangenen Jahre hatte der Verein in den großen Gemächshäusern des Humboldtthains eine umfangreiche Ausstellung der von den Schulkindern gepflegten Pflanzen veranstaltet. Diese sehr gelungene Ausstellung zeigte, welche Mühe und Liebe die Kinder auf ihre Blumen verwendet haben.

Neu. Bewegliche Klaviatur. Patent

Unentbehrlich für Anfänger und alle die leicht vom Blatte lesen wollen. [2376]

Verkauf, die Schachtel zu Fr. 1.— und Fr. 1.75 franco, bei Herrn Philipp Götli, Les Grattes s. Rochefort, bei Neuchâtel, oder bei der Expedition der Schweizer Frauenzeitung.

Avis**an den verehrl. Leserkreis.**

Wir bieten unsern verehrl. Abonnenten die Vergünstigung, dass sie pro Jahr ein Inserat betreffen. Stellenanerbieten und Stellengesuche (Raum zirka 10 Petitzeilen) unentgeltlich einmal in unserem Blatt erscheinen lassen können. Wird Chiffre-Inserat gewünscht, so ist für Uebermittlung der Offerten das nötige Porto beizulegen.

Hochachtend

Die Expedition.

2185

Zur gefl. Beachtung.

2040

Bei Adress-Aenderungen ist es **absolut notwendig**, der Expedition **neben der neuen auch die bisherige, alte Adresse** anzugeben.

Gesucht in eine kleine Familie ein **traues, zuverlässiges Mädchen**, das die Hausgeschäfte und das Kochen versteht. Guter Lohn und ebensolche Behandlung zugesichert. Offerten unter Chiffre **B W 2502** befördert die Expedition.

Eine im Hauswesen und in Besorgung einer guten bürgerlichen Küche selbständige **Tochter** findet gute Stelle. Zum Besorgen eines Teils der Zimmerarbeit und des Abrockens beim Aufwaschen ist eine Hilfe da. Sehr schöne Position für eine tüchtige Tochter, welche selbständige Arbeit liebt. Lohn u. Behandl. gut. Offerten mit Zeugnissen oder Empfehlungen und näheren Angaben befördert die Expedition unter Chiffre **F V 2503**.

Eine tüchtige Tochter, welche die Hausgeschäfte und das Kochen versteht und mit Verantwortlichkeitsgefühl arbeitet, findet gut bezahlte Stelle in kleiner Familie, die in ihrem mit allen modernen Bequemlichkeiten ausgestatteten Heim allein wohnt. Sehr schönes, durch Zentralheizung erwärmtes Zimmer. Einen Teil der Zimmerarbeiten besorgt die Dame selbst. Gute Behandlung steht außer Frage. Exakt und reinlich arbeitende Tochter, welche die Vorzüge einer solchen Stelle zu würdigen wissen, wollen ihre Offerten einreichen unter Chiffre **M T 2489** an die Expedition.

Für einen verheirateten Mann, 38 Jahre alt, der seinen Beruf aus Gesundheitsrücksichten aufgeben musste, wird **Stello gesucht** als Portier, Verwalter, Pedell oder leichtere Bureauarbeiten. Kenntnis der französischen Sprache. Wenn möglich in St. Gallen oder Umgebung. Gest. Offerten sind zu richten an die Expedition unter Chiffre **E M 2512**.

Abonnements-Einladung.

Wir laden hiermit zum Abonnement auf die

Gründet

Schweizer Frauen-Zeitung.
St. Gallen
— Organ für die Interessen der Frauenwelt. —

1879.

mit den Gratis-Beilagen

„Für die Kleine Welt“, „Koch- und Haushaltungs-
schule“ mit Modeberichten

angelegentlichst ein.

Die Schweizer Frauen-Zeitung steht im 33. Jahrgange und ist das erste und älteste Frauenblatt der Schweiz. Sie zeichnet sich aus durch reichhaltigen, interessanten, lehrreichen Lesestoff und wird daher als bestes Blatt für den häuslichen Kreis in der ganzen Schweiz geschätzt.

Die Schweizer Frauen-Zeitung kostet pro Quartal nur **Fr. 1.50** und sollte als beste häusliche Lektüre in keiner Haushaltung mehr fehlen.

Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen und sind dieselben zu richten an die Administration in St. Gallen.

Hochachtungsvoll

Verlag der
Schweizer Frauen-Zeitung.

2182]

:. Ecole professionnelle de Jeunes Filles :.

NEUCHÂTEL.

Ouverture des cours suivants le 1er septembre 1911:

Cours professionnels de lingerie à la machine, confection, broderie blanche, repassage. — Cours restreints de lingerie à la machine, confection, broderie blanche, repassage. — Classe d'apprentissage de lingerie (2 ans d'études). — Classe d'apprentissage de confection (3 ans d'études). (H 4239 N) [2514]

Pour renseignements et programmes s'adresser à **Mme J. Légeret**, directrice, Chemin du Rocher, 3.

Inscriptions le **jeudi 31 août 1911 de 9 heures du matin à midi**, au Nouveau collège des Terreaux, salle No. 6.

Commission scolaire.

Ira-Damen-Binde

ist die beste der Gegenwart.

2251] Dutzend Fr. 1.75, 6 Dutzend Fr. 10.50, 12 Dutzend Fr. 20. — franko Nachnahme. **Gürtel** Fr. 1.25 und 1.75. Aerztliche Broschüre gratis.

St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 12.
Tisanias-Präparat für Frauen in Originalpackung.

Eingaben auf Chiffre-Inserate.

Das Bewerbungsschreiben soll in ein Couvert eingeschlossen werden, auf welches man **nur** auf der Rückseite die Buchstaben und die Zahl der Chiffre deutlich notiert.

Dieses Couvert ist dann erst in ein an die Expedition des Blattes adressiertes zweites Couvert zu stecken, wobei die Beilegung einer entsprechenden Franko-Marke **nicht vergessen** werden darf, damit die Expedition das innere Couvert versenden kann.

Eingaben auf Inserate, welche **nicht** in der neuesten Blattnummer gelesen wurden, haben wenig Aussicht auf Erfolg, da solche meist schon erledigt sind.

Die Expedition ist nicht befugt, Adressen von Chiffre-Inseraten mitzuteilen. [2495]

Um diesbezügliche Beachtung ersucht höflich

Die Expedition.

Gesucht: zu sofortigem Eintritt ein **braves**

Dienstmädchen

in gute Familie. Auskunft erteilt die Expedition des Blattes sub Chiffre **2483**.

Eine gut erzogene **Tochter** von gediegenem Charakter, mit gutem Umgangsston, in den Haus- u. Handarbeiten, besonders im Nähen bewandert und den exakten Zimmerdienst kennend, findet als Stütze in einem feinen Haushalt einen angenehmen Wirkungskreis. Geachtete Stellung, beste Behandlung und guter Lohn wird als selbstverständlich betrachtet. Offerten mit näheren Angaben, Referenzen etc. befördert die Expedition unter Chiffre **Sch W 2501**.

Gesucht:

auf 1. Sept. nach Luzern ein junges, **braves Mädchen**, das die Hausgeschäfte unter Führung der Hausfrau erlernen will, in kleine Familie. Bei gutem Verhalten gute Lebensstellung. Lohn nach Uebereinkunft. Offerten unter **S 2499** befördert die Expedition d. Bl.

Eine gut erzogene **junge Tochter**, welche es gut versteht mit Kindern umzugehen, und welcher man die Kleinen in jeder Beziehung ruhig anvertrauen darf, findet angenehme Stelle im Engadin. Anfragen mit näheren Angaben über bisherige Beschäftigung, Alter, Zeugnisse oder Empfehlungen achtabar Personen, wenn möglich auch mit Bild, befördert die Expedition sub Chiffre **F V 2504**.

Gebildetes Fräulein

oder jüngere Witwe ohne Kinder findet Vertrauensstelle als selbständige **Leiterin des Hauswesens** in kleiner, guter Familie. Tüchtigkeit im Haushalt, gesundes Wesen, froher Charakter und sympathisches Auftreten erforderlich. Einfamilienhaus in schöner Lage auf dem Lande. Sehr angenehme Stellung. Bewerbung mit Zeugnissen, Bericht über bisherige Tätigkeit und Photographie unter Chiffre **W 2493** an die Expedition d. Bl.

Der Steckbrief auf dem Reisekoffer.

So mancher Reisende, der zum erstenmal wildfremd in einem Hotel ankommt, wundert sich darüber, daß ihn die Angestellten dort genau so behandeln, wie er — es verdient, obwohl sie doch eigentlich keine Ahnung davon haben können, wie er sich zu der Trinkgeldfrage stellt, nach deren Beantwortung durch den Reisenden die Hotelangestellten ihre Gäste hauptsächlich zu behandeln pflegen. Es ist oft die Behauptung ausgesprochen worden, die Hotelangestellten brächten auf den Reisekoffern in bestimmter Art und Weise die Hotelzetteln so an, daß die Angestellten eines andern Hotels sie wie einen Steckbrief lesen könnten. Das ist jedoch nicht wahr, wie Alphonse Ledoux ausführt. Alphonse Ledoux muß es wissen, denn er bekleidete früher eine führende Stellung unter den Angestellten eines großen Hotels in Cannes. Zu einem amerikanischen Blatte teilt er nun mit, welches der wahre Steckbrief auf dem Reisekoffer sei.

Die Angestellten, so führt er aus, bringen Zinken auf den Koffern an, die in unscheinbaren Strichen bestehen, so daß sie vom Reisenden selbst kaum bemerkt werden. Diese Zinken werden aber von allen Hotelangestellten der ganzen Welt verstanden und es besteht zwischen

diesen eine stillschweigende Uebereinkunft, die Reisenden genau so zu behandeln, wie diese Zinken es ihnen vorschreiben und, wenn ein Reisender sein Benehmen, d. h. das Trinkgelddgeben ändert, eine neue Zinke an der Stelle der alten zu setzen. Ein kleiner Viereckskreis in der linken oberen Ecke der Vorderseite des Reisekoffers verrät, daß sein Besitzer ein Neuling ist. Ein solcher Neuling verdankt dieser Angabe auf dem Reisekoffer eine gute Behandlung; denn alle Hotelangestellten bemühen sich, ihm das Leben im Hotel so angenehm wie möglich zu gestalten, damit er von vorneherein einfiehet, welche liebenswürdige Leute sie seien und demgemäß seiner Freigebigkeit nicht zu enge Grenzen zieht. Ein reichliches Trinkgeld wird mit einem Ausdruck warmen Dankes entgegengenommen, ein mäßiges entlockt dem Hotelangestellten ein kaltes; Dante sehr und ein unzureichendes wird mit einem merkwürdig fragenden Blick entgegengenommen, all dies zur Erziehung des Neulings. Nun kann eine weitere Zinke angebracht werden, aus der die Höhe des Trinkgeldes, das ein Reisender zu geben pflegt, geschlossen werden kann. Es wird z. B. beiderseits von dem Kofferhülle ein kleiner, senkrechter Strich angebracht. Bei dieses Zeichens auf seinem Reisekoffer als Steckbrief hat, kann guter Bedienung sicher sein, denn es bedeutet: sehr freigebig.

Die gute, aufmerksame Bedienung hat denn auch meistens zur Folge, daß der Reisende, der mit Trinkgeldern nicht zu geizen pflegt, bei dieser Gewohnheit bleibt.

Ein wahrer Strich in der rechten oberen Ecke der Vorderseite des Koffers sagt dem Hotelangestellten, daß der Besitzer des Koffers das Gegenteil von freigebig ist oder gar zu denen gehört, die geschworene Trinkgeldderben sind. Solche Leute haben es im Hotel nicht gut. — Wenn sie an einen Grobian von Reklamer geraten, dürfen sie sich nicht wundern, wenn ihnen an der Table d'hôte die Suppe über die Kleider gegossen wird, was schon die stärkste Maßregel ist, oder ihnen sonst das Leben erschwert wird. Wollen sie mit einem frühen Zuge abfahren, so veräußert man, sie zu wecken; die Köchin schläft noch, so daß sie ungefrühstückt ab-



GALACTINA
Alpen-Milch-Mehl
Beste Kinder-Nahrung.
Die Büchse Fr. 1.30. 2191

Gebildete Deutschschweizerin aus sehr gutem Hause, geübte Krankenpflegerin, bis dato aber nur aus Neigung die Pflege ausübend, sehr kinderliebend, den Betrieb eines Sanatoriums bereits einigermaßen kennend, wünscht sich in die Leitung eines solchen oder event. einer Klinik noch mehr einzuarbeiten. Würde eventuell bei Familie eines tüchtigen, vielbeschäftigten Landarztes zur Mithilfe in Apotheke, Sprechstunden u. kleinen Operationen eintreten. Suchendes Fräulein ist der Landessprachen mächtig, in Küche und Haushalt tüchtig, sowie von Hause aus an den Umgang mit viel Personal gewöhnt. Referenzen und Photographie zur Verfügung. Offerten unter Nr. 2488 an die Exp.

Ferien-Aufenthalt.

Bei Beamtenwitwe, am Zürichberg wohnend, finden 2 Fräulein od. Dame mit 1—2 Kindern sehr angenehmen Ferienaufenthalt. Wenn gewünscht, zeitweise Begleitung. Grosses Zimmer mit prächtiger Aussicht. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre S 2460 befördert die Expedition des Blattes.

Luzern.

Hotel „Goldener Adler“

2344] Bestrenom. Haus II. Ranges, in zentraler Lage. Zimmer v. 2 Fr. an. Frau A. Eulenberger, Propr.

Bettnässen

Befreiung sofort. Angabe des Alters. Versandhaus Steig 331, A. Herisau.

Früchte.

2513] (H 34092 L) Franko 5 kg 10 kg
Pfirsiche, extra Fr. 6.— 11.50
„ Ia Qual. „ 5.50 10.50
Frische Trauben Ia „ 5.50 10.50
Tomaten „ 2.20 4.20
Aprikosen für Confiture Fr. 8.—
Butter-Birnen William „ 8.—
Gewöhnliche **Tafelbirnen** „ 4.—
feine grüne **Bohnen** 5 kg „ 3.80
Emile Felley, Saxon.

Damenbinden

(Monatsbinden)

waschbar, aus weichem Frottierstoff, das einfachste, solideste und angenehmste im Tragen. — Per Stück 80 Cts.; dazu passende Gürtel per Stück Fr. 1.30. — Der Artikel wird auf Wunsch zur Ansicht gesandt. Diskreter Versand von

Otto Stähelin-Frölich

2226] Wäschegeschäft
Bürglen (Kant. Thurgau).

Graphologie.

2184] Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Briefmarken oder per Nachnahme. Aufträge befördert die Exped. d. Bl.

Mütter und Hausfrauen

die sich eine vernünftige, natürliche Ernährungsweise zur Regel machen, bringen anstatt Bohnenkaffee **Kathreiners Malzkaffee** auf den Tisch.

2276]

Hotel-Pension Schweizerhof
Süs (Unter-Engadin)

2350] Schöne, gesunde Lage am Fusse des Flüelapasses. Für Ferienaufenthalt sehr geeignet. Gute Verpflegung. Mässige Preise. Prospekte gratis. Wwe. M. Vetsch, Propr.

„La Renaissance“, Töchter-Pensionat
Ste. Croix (Vaud), Suisse.

2456] (H 24494 L)
Preis Fr. 80.— per Monat, Stunden inbegriffen. Prospekte und Referenzen.

Kurbedürftige Kinder

2451 Nervöse, Schwächliche, Rekonvaleszenten, Schulumüde finden Aufnahme im neu eingerichteten **Kinderkurhaus und ärztl. Landerziehungsheim**

Schloss Gettlishausen

bei Kradolf, Thurgau. — Kleine Zahl. — Aerztl. Ueberwachung und Behandlung. Physikal.-diätet. Heilmethoden. Körperpflege. Sorgfältige Erziehung. Privatschule. Prospekt u. Auskunft durch **Dr. med. Nägeli**. (O. F. 1661 d)



Nur echt mit dieser Schutzmarke: Weisses Kreuz im roten Feld mit Namen Richard Brandt.

Erhältlich in den Apotheken à Fr. 1.25 die Schachtel.

Bei Magen- und Darmkatarrh!

Schon lange von der ausgezeichneten Wirkung der **Apotheker Rchd. Brandt's Schweizerpillen** überzeugt, besonders bei chronischem Magen- und Darmkatarrh mit andauernden Blähungen beehre mich, dies öffentlich zu bestätigen und ersuche, mir wieder eine kleine Quantität zu weiteren Versuchen bei Lebererkrankungen zu übermitteln.

2102 **Dr. de Crinis**, Gemeindearzt in Ehrenhausen (Steiermark).

Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei
Terlinden & Co., vorm. H. Hintermeister
Küsnacht-Zürich

2444] erzielt die schönsten Resultate vermittelst neuem patentiertem **Trockenreinigungs-Verfahren**.

Prompte, sorgfältigste Ausführg. direkter Aufträge.

Bescheidene Preise. — Gratis-Schachtelpackung.

Filialen und Dépôts in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.



ist der Beste Hornkamm für Haarpflege und Frisur. Ueberall erhältlich.

Eine Tochter gesetzten Alters, welche die Hausgeschäfte selbstständig führen kann, sowie im Nähen, Flecken und Kochen gut bewandert ist, **sucht Stelle** in ein gutes Haus, wünscht am liebsten selbständige Führung des Haushaltes. Offerten unter Chiffre **H 2497** befördert die Expedition d. Bl.

Eine Tochter gesetzten Alters, im Haushalt tüchtig u. der deutschen und engl. Sprache mächtig, wünscht sich in einer guten Familie zur Besorgung der Hausarbeiten zu plazieren. Angenehmer Verkehr ist Bedingung. Gef. Offerten unter Chiffre **F V 2490** befördert die Expedition.

SCHWEIZER NÄHMASCHEN-FABRIK LUZERN
SOLID, EINFACH, PRAKTISCH, BILLIG
Malland 1906: Goldene Medaille.
Brüssel 1910: Ehrendiplom.

Basel: Kohlenberg 7. 2506
Bern: Aarberggasse 24.
Genf: Place des Bergues 2.
Lausanne: Avenue Ruchonnet 11.
Luzern: Kramasse 1.
Zürich: Zähringerstrasse 55.

Nachtstickmaschinen.

2-1 Cts.
die Tasse

besten (H 4581 Q)
englischer Familienthee

Qual. I à Fr. 3.50; Qual. II à Fr. 2.50 per Pfund gegen Nachnahme. — Von 5 Pfund an franko. 2486

Anglo Swiss Trading Agency, Basel II.

Für Mädchen und Frauen!

2186] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge **gratis** Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion. **St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster.** Postf. 13104.

Welche Schuh-Crème ziehen Sie vor?
Selbstverständlich **RAS**

reisen müssen, die Stiefel stehen entweder noch ungeputzt vor der Tür, oder der Hausknecht hat sie gerade abgeholt und ist unauffindbar. Kurz, das Straßengebüsch der Hotelangestellten enthält manche Strafe von erzieherischem Werte. Als Verstärkung dieser Zinse kann noch ein V-förmiges Zeichen auf der Kurzseite des Koffers hinzukommen. Dies bedeutet, daß der Kofferbesitzer nicht nur das Trinkgeldegeben verabscheut, sondern daß er außerdem außerordentlich viel verlangt und nur geringe oder gar keine Trinkgelder gibt.

Nun gibt es noch ein weiteres Zeichen, einen schrägen Strich links vorne unten, der die Bedeutung hat: anspruchsvoll aber freigebig. Diese Zinse kennzeichnet den erfahrenen Reisenden, der im Hotel auf keine Bequemlichkeit verzichten will, große Ansprüche an die Aufmerksamkeit der Bedienung stellt, dafür aber auch solche Dienste reichlich entlohnt, wenn er zufrieden ist. Solche Leute werden von den Angestellten mit größter Achtung behandelt und führen im Hotel das beste Leben.

Rührende Getränke.

Die Nachfrage nach rührenden Getränken ist während der warmen Jahreszeit eine stets reg. Im Haushalt

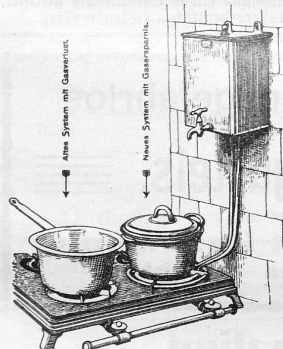
hilft man sich meist mit Limonade, aus Himbeer- oder Zitronen-Sirup hergestellt. Abwechslung wäre sehr erwünscht, doch fehlen meist dazu die Rezepte, und so will ich hier einige erprobte mitteilen. 1. Mandelmilch. $\frac{1}{2}$ Pfund Mandeln werden gebrüht, abgeseigt, mehrmals gewaschen und fein gerieben. Dann werden sie mit 1 Liter kaltem Wasser und $\frac{1}{2}$ Liter Milch übergossen und so 2 bis 3 Stunden ruhig stehen gelassen. Nach dieser Zeit gießt man die Mandeln durch eine gebrühte Serviette und füllt die erhaltene Milch je nach Geschmack. Nach Belieben können noch 2-3 Esslöffel Orangensaft zugesetzt werden. — 2. Aufsichtiger Anas. $\frac{2}{3}$ Kilo altbackenes Schwarzbrot werden in Scheiben geschnitten, braun geröstet und mit 8-10 Liter kochendem Wasser übergossen. Am andern Tage wird dies durch ein Sieb gedrückt und ein Extrakt von Krauseminze oder Zitronenschale und einigen zerdrückten Korianderkörnern, der nötige Zucker, sowie 20 Gramm Hefe hinzugefügt. Die so erhaltene Flüssigkeit füllt man mit dem Saft von Schwarzbrot in geeignete, saubere Flaschen, stopft und bindet diese zu und läßt sie im Keller 10 bis 14 Tage im Dunkeln stehen. Nach dieser Zeit hat sich das Getränk geklärt und gibt eine prächtige, äußerst kräftig schmeckende Erfrischung. Sie ist völlig alkoholfrei und lange haltbar, muß aber vorsichtig eingegeben werden, damit der Saft in der Flasche bleibt. — 3. Reismilch. In Japan

sehr beliebtes Getränk, welches auch Kindern an heißen Tagen als Erfrischung gereicht werden kann. Man giebt ein Pfund mehrmals gewaschenen Reis in 3 Liter kochendes Wasser und läßt ihn 25 Minuten darin kochen, gießt den Reis durch ein Tuch und kühlt das abgelaufene Wasser auf. Diefem setzt man den Saft von 8-12 Orangen als Würze zu und ebenso 125 Gramm geriebenen getrockneten oder kandierten Ingwer und den erforderlichen Zucker. Für Erwachsene kann noch ein Schuß Arrak zugesetzt werden.

Die Altersdialekte der Kinder.

Zu der bekannten modernen Zeitschrift „Meer Land und Meer“ gibt F. Böhlber seine auf eindringlichen Studien an seinen eigenen Kindern beruhenden Beobachtungen der Kindersprache zum besten. „Schon im Alter von anderthalb Jahren konnte ich bei meinem Kinde die ersten Sätze feststellen. Die ersten Sätze lauteten: „Mama“ und „Papa“, und „Mama“ und „Papa“, was heißen sollte: ich will Essen haben. Dabei wurden die Silben Ma, Mut und Pa betont, die übrigen aber ganz kurz gesprochen.

Im Alter von einundviertel Jahren klang die Sprache recht breit. Das M wurde viel verwendet. Proben aus dieser Zeit sind: Mamma a tinka = Mutter



Pat. Wasserschiff

für Gasherde, Gas- und Petrolapparate

Praktische Neuheit.

+ 49550. Elegant, erstkl. Fabrikat ohne mehr Gas- u. Petrolverbrauch, während des Kochens genügend heißes Wasser. 80% Gasersparnis erwirkt man durch Anschaffung des Pat. Wasserschiffes.

Jede kluge, sparsame Hausfrau beeile sich, das wirklich praktische Wasserschiff anzuschaffen, die geringen Ankaufkosten machen sich in kurzer Zeit bezahlt. Verlangen Sie Prospekte mit Preisliste.

Wilh. Locher-Buschor

mechan. Kupferschmiede [2515]

Oberegg, Appenzell I.-R.

CRÈME BERTHUIN

ist als
TOILETTEN-CRÈME
unerreicht!

Dieselbe entfernt alle Unreinheiten der Haut, giebt einen frischen, blühenden Teint! Damen die auf Erhaltung ihrer Schönheit u. Reize Wert legen verwenden nur **Crème Berthuin**!!

Überall erhältlich: PARFÜMERIEN, APOTHEKEN, DROGUERIEN.

2389

FRIEDRICH STEINFELS ZÜRICH

Steinfels-Seife ist nur echt wenn jedes Stück obigen Firmastempel trägt. Unterschneidungen weisen man zurück.

Steinfels-Seife gibt reichlichen, feinen Schaum. Der frische u. gesunde Geruch teilt sich der Wäsche mit.

Kluge Damen

2129] gebrauchen beim Ausbleiben der monatlichen Vorgänge nur noch „Förderin“ (wirkt sicher).

Die Dose Fr. 3.—

J. Mohr, Arzt

Lutzenberg (Appenzell A.-Rh.).

RUDOLF MOSSE

größte Annoncen-Expedition des Kontinents

(gegründet 1867). [2405]

ZÜRICH

Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Glarus — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.

Berlin — Frankfurt a.M. — Wien etc. empfiehlt sich zur Besorgung von

Inseraten

in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenspesen.

Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion!

Zeitungskatalog gratis u. franco.

1 Liter Suppe 3 Cts. statt 15 Cts. bei Knorr und Maggi. Ein Teller Suppe 1 Cts. statt 5 Cts. von Naturprodukten.

2511] Empfehle den tit. Hausfrauen meine schnell kochenden Hafer-, Speise- und Röstmehle, Gersten, Erbsen, Vollgries und Maismanna, alle zu 60 Rp. pro Kilo. Salat-, Speise- und Backöle, auch zum Einsieden statt Butter oder tierische Fette, zu Fr. 1.60 per Kilo. Beides lieferbar in 20 und 50 Kilo. Mehl 100 Kilo und Oel fassweise billiger. Alle Speisen und Wecken kommen mit meinen Produkten ein Drittel bis die Hälfte billiger zu stehen. Alle Mehlspeisen und Salate die Hälfte billiger.

Witschi, Nährprodukte, Hindelbank.

Cacao De Jong.

Seit über 100 Jahren anerkannt erste holländische Marke.

Gegründet 1790. [2001]

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, billig, da sehr ergiebig, feinstes Aroma. — Höchste Auszeichnungen.

Vertreter: Paul Widemann, Zürich II.



Tadellose Parquetböden

erzielt man nur durch [2156]

Stahlspäne „Elephant“

Linoleum, Holzcementböden

Badewannen

reinigt man am besten mit

Stahlwolle „Elephant“.

Médicoferment. Traubenhefe.

2598] Ausgezeichneten Erfolg, vortreffliche Ergebnisse. Behandlung und Heilung aller Krankheiten der Haut, des Magens, Blutarmut, Gelenkrheumatismus, Zuckerkrankheit etc. Broschüre gratis. Man wende sich an A.-G. G. César Boss, Direktor, Le Locle (Schweiz).

Unentbehrlich!

Knie-Schoner

bereits zu Tausenden im Gebrauche, sollte in keiner Familie fehlen.

Unterlage beim Scheuern etc. von Böden etc. Da aus Holz und Gurten gefertigt, sehr leicht und solid. Der Knie-Schoner schützt vor Erkältung, vor Ermüdung, die Kleider.

Preis Fr. 2.50.

2390] Versand durch A. Pfister, Gerhardsstrasse 3, Zürich.

Hämorrhoiden!

Magenleiden! [2428]

Hautausschläge!

Kostenlos teile ich auf Wunsch jed-m, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Blutstockungen, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell u. dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungs-schreiben liegen vor.

Krankenschwester Klara Wiesbaden, Walkmühlstrasse 28.

Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btt. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [2183]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Anleitung

wie der Haarausfall

zum Stillstande gebracht, wie demselben vorgebeugt, der

volle Haar- und Bartwuchs

wieder erlangt werden kann, erhält Jedermann gegen Einsendung von Fr. 2.— in Briefmarken oder gegen Nachnahme. [2510]

Die Anleitung ist von einem Laien geschrieben, der nach unendlichen Mühen den Weg zur erfolgreichen Bekämpfung dieser Krankheiten gefunden und den überraschenden Erfolg an sich selbst erlebt hat.

Anschrift Postfach 13,275, Zürich.

Echt englisch. Wunder-Balsam Marke Fridolin

echte Balsamtropfen

nach Klosterrezept, per Dutzend Flaschen Fr. 2.60 franko Nachnahme von [2250]

St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 12. Wiederverkäufer Vorzugspreise.

ich will trinken. Mutta a ap = Mutter, ich will essen. Vata lalla = Vater, sing doch mal. Habbat dauha, Mutta auf = Herbert ist draußen an der Tür; Mutter, mach auf! Habbat weg = Herbert, geh da fort. Wan Billa = Werner, hole doch die Bilderbücher, die will ich befehlen!

Zu Anfang des dritten Lebensjahres werden die Wörter in ihrer Aussprache immer mehr der Sprache der Erwachsenen gleich. Daß hier und da ein Konsonant, auch eine ganze Silbe fortgelassen wird, ist nicht ein Zeichen dafür, daß das Kind das Wort nicht richtig sprechen kann, sondern diese Erscheinungen erklären sich aus dem schnellen Sprechen. Wie im Körper der Kleinen das Leben viel schneller pulsiert als bei den Erwachsenen, so auch in der Seele.

Zwei Erscheinungen der Kindersprache treten besonders stark im dritten Lebensjahre hervor: die sonderbare Stellung in der Wortfolge und die Bildung der Verben.

Der oben angeführte Satz „Vata is?“ zeigt uns die in dieser Zeit gebräuchliche Wortstellung. Zum besseren Verständnis füge ich dem noch einige Sätzchen aus dieser Periode hinzu. Mutti Stube geht = die Mutter geht in die Stube. Mutti, Hert drausse geht = Mutter, Herbert geht hinaus. Wern Hof is = Werner ist auf dem Hofe. Alfe Puppe geschläft = Meine (Alfe) Puppe hat geschlafen. Pa Zule geest = Papa hat eine Stulle (Brot) gegessen. Es mag genug der Beispiele sein.

Es fällt auf, daß das Verb stets am Ende steht.

Erst kommen die Substantive, dann die anderen Wortarten, falls davon schon Gebrauch gemacht wird, wie die Ortsadverbien, und den Schluß bildet das Verbum. Dem Kindespsychologen ist dies ganz verständlich. Auf die Sinnesorgane der kleinen Kinder wirken die Gegenstände der Außenwelt zunächst nur als Gegenstände. In der eigenen Körper erscheint anfangs ein Gegenstand der Außenwelt zu sein, weshalb er auch mit dem Namen, den andre ihm geben, bezeichnet wird. Dann erkennt das Kind, daß manche Gegenstände sich an verschiedenen Orten befinden. Erst wenn es sich die Gegenstände durch Worte zu eigen gemacht, entdeckt es auch durch weiteres Beobachten ihre Tätigkeiten und Wirkungen, weshalb die Verben nun erst gebraucht werden können. Die Eroberung der umgebenden Welt zeigt sich in der Wortstellung.

Der Gebrauch der Verben von Kindern im dritten Lebensjahre — und zuweilen auch noch lange darüber hinaus — fällt manchem Erwachsenen auf die Nerven. Geest, geschläft, getritten, geruft, gefinat, gegibt, gegeht und so weiter. Das sind wohl Mißbildungen für uns, aber nicht für die Kleinen. Für diese sind es ganz regelmäßig gebildete Formen. Im Präsens konjugieren die meisten Verben, die das Kind schon beherrscht, schwach: ich rufe, du rufst, er ruft; ich singe, du singst, er singt. Das hat es bald weg. Darum konjugiert es auch ganz folgerichtig: ich esse, du eßt, er eßt. Und die Silbe ge davorgesetzt, ergibt geest.

Welche Zeitformen verwendet ein zweijähriges Kind? In der Gegenwart oder im Präsens lernt es

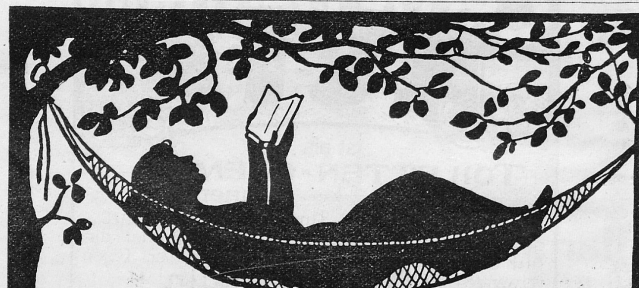
die Verben kennen. Bald merkt es auch, daß es etwas getan hat und daß es etwas tun will, es erfährt die Vergangenheit und die Zukunft. Freilich dürfen wir nicht eine Dreiteilung der Vergangenheit in Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt und eine Zweiteilung der Zukunft in Futur I und Futur II erwarten; solche tiefen Schritte kann der kleine, wenn auch noch so lebendige Geist nicht ausführen. Für das kleine Kind gibt es nur eine Vergangenheit, das Perfekt, und eine Zukunft, das Futur I. Das Perfekt bildet es mit demselben Hilfsverbum, wie die Erwachsenen, mit haben; das Futur jedoch anders, ich habe es nur mit dem Hilfsverbum wollen gefunden.

Dennoch unterscheidet sich die Bildung des Perfekts ganz wesentlich von dem der Erwachsenenprache. Für das zweijährige Kind existiert für gewöhnlich die Mehrzahl noch nicht. Und deshalb bildet es das Perfekt aus dem Hilfsverbum und der dritten Person in der Einzahl des Präsens, ergänzt durch die Präfixe ge. Die dritte Person Einzahl heißt: gibt, folglich heißt das Perfekt: „Ich habe gegibt.“

Abgerissene Gedanken.

Der Witz ist ein brillanter Emporkömmling von zweifelhafter Abstammung.

Es hat noch niemand etwas Ordentliches geleistet, der nicht etwas Außerordentliches leisten wollte.



In der Sommerfrische
spannt man gerne aus.

„Das ganze Jahr kommt man nicht zum Lesen, aber jetzt habe ich das Buch bei mir, das du mir auf Weihnachten geschenkt hast, Männchen!“

— „So, da leben wir wohl von der Luft?“

„O nein, ich habe auch hübsch Proviant mitgenommen. Einen tüchtigen Vorrat von Maggi's Produkten: Suppen, Bouillon-Würfel und Würze. Damit mache ich schnelle Küche; aber schmecken soll es dir trotzdem!“

H. Rikli

Ein neuer Roman

von

Paul Oskar Höcker

erscheint jetzt unter dem Titel „Fasching“ in der „Gartenlaube“. Das neue Werk vereinigt alle Vorzüge dieses Lieblingsautors: Temperament der Erfindung, Grazie des Stils und eine nie versagende Kraft der Menschen- und Milieuzzeichnung. Vor dem oft märchenhaft schönen Hintergrund Münchener Faschings- und häuslicher Liebesgeschichte ab, die den Leser durch ihre sprühend lebendige Sprache ungemein fesselt.

Die „Gartenlaube“ ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten:

a) in Wochenheften mit dem Beiblatt: „Die Welt der Frau“ zum Preise von 25 Pf. wöchentlich, b) in Wochennummern ohne das Beiblatt zum Preise von 2 Mark vierteljährlich.

Verlag von Ernst Keil's Nachfolger (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

Das Schwimmen gefahrlos
bei Benützung eines [2467]
Schwimmgürtels.

Grosse Auswahl im
Sanitätsgeschäft Hausmann
Basel St. Gallen Zürich
Freiestrasse 15 Uraniastrasse 11

Tuchfabrikation.

Gebrüder Ackermann in Entlebuch.

Wir beehren uns, unser Geschäft unserer werten Kundschaft und einem weiteren Publikum, speziell auch für Kundenarbeit, in Erinnerung zu bringen,

Wir fabrizieren Tuch
ganz- und halbwollene Stoffe für solide Männer- und Frauenkleider und bitten, genau auf unsere Adresse

Gebrüder Ackermann in Entlebuch
zu achten. Durch die während Jahrzehnten gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen in der

Tuchfabrikation [2505]
sind wir im Stande, **jedermann reell zu bedienen.**
Um rechtzeitig liefern zu können, bitten wir um baldige Einsendung des Spinnstoffes, Schafwolle oder auch Wollabfälle.

Gebrüder Ackermann.

20-3

KAISER-BORAX

Hervorragendes Toalettmittel,
in hunderttausenden von Familien im Gebrauch; macht die Haut zart und weiss und zugleich widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse. Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 cent. Kaiser-Borax-Seife 75 cent. Tola-Seife 40 cent. Heinrich Mack in Ulm a. D.

Schon zu Grossmutter's Zeiten

wusste man, dass Eidotter ein wirkungsvolles Mittel ist, um rauhe, runzlige Haut glatt, zart und weich zu machen und vom Kopfe die lästigen Schuppen zu entfernen. Alle diese Eigenschaften besitzt in verstärkter Masse die rühmlichst bekannte

Eidotter-Seife.

Wer sie einmal versucht hat, verwendet keine andere Seife mehr. Man verlange nur **Eidotter-Seife** à 75 Cts. per Stück. [2421]